

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende und Gäste,

ich freue mich Sie heute im Namen des ICBM, des Instituts für Chemie und Biologie des Meeres der Universität Oldenburg, zur Taufe unseren neuen Forschungsbootes Zephyr begrüßen zu dürfen.

Mein Name ist Oliver Zielinski. Ich bin für die Forschungsplattformen des ICBM verantwortlich und leite die Arbeitsgruppe Marine Sensorsysteme.

Zunächst möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über den Ablauf der heutigen Veranstaltung geben. Als erstes werden wir ein Grußwort der Präsidentin der Universität Oldenburg, Frau Prof. Dr. Babette Simon, hören. Im Anschluss werde ich noch etwas auf die Rolle von Forschungsbooten allgemein und der Zephyr im speziellen eingehen. Danach findet die eigentliche Taufe der Zephyr durch Frau Prof. Simon statt und zu guter Letzt möchten wir Sie zu einem Glas Sekt einladen.

Aber nun, liebe Frau Simon, möchte ich Sie um Ihr Grußwort bitten und ich möchte gerne anfügen, dass ich mich sehr darüber freue, dass Sie sich bereiterklärt haben, diese Taufe mit zu gestalten. Frau Prof. Simon ist ja, wie sie sicher wissen, ausgebildete Medizinerin, aber Sie ist auch mit „Herz und Hand“ Meeresforscherin, zumindest nimmt das ICBM mit Freude wahr, dass Ihnen, liebe Frau Simon, die Oldenburger Meeresforschung am Herzen liegt und Sie diese auch bei vielen Gelegenheiten unterstützen. Ich freue mich daher auf Ihr Grußwort...

<Grußwort der Präsidentin>

... vielen Dank für Ihr Grußwort. Wir werden gleich mit der Taufe fortschreiten, zuvor aber möchte ich noch kurz etwas zur Bedeutung von Forschungsbooten und dem Einsatz der Zephyr ausführen.

Liebe Gäste.

„Wer das Meer erforschen will, der muss sich auf das Meer hinaus wagen.“ Selbst in Zeiten von Satellitenbeobachtungen, Computermodellen und autonomen Robotern ist der Einsatz von Forschungsschiffen nicht wegzudenken. Im Gegenteil: Das Sammeln von Proben aus dem Meer, ihre Analyse mit modernen Messgeräten aber auch das einfache „Erleben“ der Meeresumwelt, das alles benötigt eine Einsatzplattform die den forschenden Menschen sicher aufs Meer bringt und ihm das Arbeiten auch unter teils widrigen Bedingungen ermöglicht.

Berühmte Forschungsschiffe wie die Polarstern oder die Meteor durchstreifen die Weltmeere und sind Forschungsbasis, Ausbildungsstätte und Botschafter der deutschen Meeresforschung in einem. Auch das neue Forschungsschiff Sonne, das im nächsten Jahr in den Dienst gestellt wird und zukünftig die Meeresforschung im Pazifischen und Indischen Ozean ermöglicht, wird ein solcher Botschafter sein - und das ICBM ist stolz darauf, Heimatinstitut dieses Forschungsschiffes zu sein und seine Reisen zu begleiten.

Wie bei vielen Dingen im Leben gilt es aber auch bei den Forschungsschiffen nicht nur auf die großen Vertreter ihrer Art zu schauen.

Forschungsboote wie die heute zu taufende Zephyr, sind ebenso wichtige und spannende Einsatzplattformen für die Küstenforschung. Sie ermöglichen uns Meeresforschern ein Arbeiten, dort wo kein großes Schiff, allein aufgrund seines Tiefganges, hin kann. Die Zephyr hat einen Tiefgang von 30 cm und kann trockenfallen, d.h. im Wattenmeer bei Niedrigwasser verbleiben. Zum Vergleich: Die Polarstern hat einen Tiefgang von 11 m und die neue Sonne 6,4 m.

Für das Ausbringen von Messgeräten und Wasserschöpfern steht ein Kranausleger zur Verfügung. Und mittels eines „Moonpools“, eines Schachtes im Rumpf des Schiffes, lassen sich sogar Messsonden während der Fahrt einsetzen. Alles Einrichtungen, die auch die großen Forschungsschiffe haben. Selbstredend, dass genaueste Positionierung mittels DGPS, elektronische Navigation und meteorologische Daten verfügbar sind. Und wenn die Zephyr mit bis zu 20 Knoten, das sind 37 km/h für die Autofahrer unter uns, über das Wasser gleitet, dann werden andere Forschungsschiffe sogar neidisch.

Das ICBM erhält mit der Zephyr eine wichtige Verstärkung seiner kleinen Forschungsflotte. Die Navicula, mit 6,5 m Länge, ist das Erfolgsmodell, dass der 1 m längeren Zephyr Pate stand. Ebenfalls von der Feltz-Werft in Hamburg gebaut, dient sie vorwiegend als Transportfahrzeug für die Wartungsarbeiten auf der seit 2002 vom ICBM betriebenen Messstation, westlich von Spiekeroog.

Unser zweites Boot, die Otzum, mit 13 m Länge eigentlich schon ein kleines Schiff, ist ein schwimmendes Labor und wurde 2011 von der damaligen Niedersächsischen Ministerin für Wissenschaft und Kultur und heutigen Bundesforschungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka getauft. Anlässlich der YOUMARES Konferenz in Oldenburg werden Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler diese Forschungsplattform auf See kennenlernen und die Otzum somit auch Botschafterin der Oldenburger Meeresforschung sein.

Mit der Zephyr wird diese Flotte der ICBM Küstenforschungsboote nun komplett und bietet schnelle Einsatzmöglichkeiten und exzellente Forschungsinfrastruktur in einem. Ihr Einsatzgebiet wird von Ems bis Elbe reichen und im Speziellen in der Erforschung des Wattenmeeres und seiner Interaktion mit dem Land auf der einen Seite und der Nordsee auf der anderen Seite liegen.

Nur ein Beispiel: um den Transport von Sedimenten und Nährstoffen durch die Seegatten, das sind die Strömungsrinnen zwischen den Inseln, zu verstehen, nutzen wir die Zephyr um Strömungen zu erfassen, Trübungswolken zu vermessen, Proben zu sammeln und letztendlich Massentransporte zu bilanzieren. Mannschaft und Wissenschaft sind dabei im Dauereinsatz um mehrere Tiden und verschiedenste Wettersituationen zu betrachten. Einmalig und bei schönem Wetter messen können viele... zunehmend relevant ist es aber extreme Ereignisse wie Springfluten oder Sturmfronten zu betrachten, da gerade bei diesen sich die signifikantesten Änderungen zeigen.

Möge die Zephyr uns dafür immer gute Dienste leisten und ihre Besatzung heil nach Hause bringen.

<Überleitung zu Frau Simon zur Taufe>

Und nun möchte ich Sie, Frau Prof. Simon, bitten die Taufe der Zephyr zu vollziehen und uns im Anschluss die Niedersächsische Dienstflagge zu überreichen.

Zur Person:

Prof. Dr. Oliver Zielinski

Seit Mai 2011 Professor für Marine Sensorsysteme am Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM), Standort Meeresstation Wilhelmshaven. Koordinator der Kooperation mit der Jade Hochschule im Bereich der Meerestechnik, z.B. in den Studiengängen Meerestechnik (Bachelor an der Jade-HS) und Marine Sensorik (Master an der Universität Oldenburg). Seit 2009 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Meeresforschung (DGM), welche in 2013 zusammen mit dem ICBM die YOUMARES 4 in Oldenburg ausrichtet.

<http://www.icbm.de/marine-sensorsysteme>

<http://dg-meeresforschung.de>

Email: oliver.zielinski@uni-oldenburg.de